

Das ideale Bild für einen Fotowettbewerb (unvollständige Aufzählung):

- Das Bild ist technisch perfekt (Schärfe wo nötig, Belichtung/Kontrast, Schiefelage, Farbbalance, Staub retouschiert). Unter Umständen ist auch mit kleiner Bildbearbeitung noch viel herauszuholen. Übernatürlich nachgeschärfte Bilder hingegen fallen oft durch.
- Das Motiv ist klar ersichtlich: Es gibt keine störenden/ablenkenden Objekte, das Bild wirkt einfach und nicht überladen.
- Das Bild hat emotionalen Gehalt: Man erkennt die Idee / Bildaussage, fühlt sich angesprochen, versetzt sich in die Szene oder spürt deren Umstände, lässt sich von Freude, Trauer, Humor, ... anstecken. Das Motiv löst starke Gefühle aus (Verbundenheit, Erstaunen, Sehnsucht, Schuldgefühl, ...).
- Das Bild enthält gleichwohl bekanntes und neues. Es wird klar worum es geht.
- Der Bildaufbau ist gelungen (Er betont den Inhalt, entspricht den harmonischen Regeln, leitet den Betrachter zum Motiv resp. zum Verweilen ein, führt den Betrachter im Bild herum und nicht aus dem Bild heraus).
- Das Bild sticht aus der Masse heraus, ist speziell genug: Ungewohnter Moment, ungewohnte Ansicht/Sichtweise (Brennweite, Perspektive, Ausschnitt), spezielles Motiv, kreative Idee, aussergewöhnliche Umsetzung.
- Fast alle Aufnahmen (insbesondere Landschaftsaufnahmen) leben von der richtigen Beleuchtung (Härte, Farbe, Richtung, Schatten, ...).
- Das Bild ist einzigartig: Es ist extrem schwierig/unwahrscheinlich, dieses Bild so zu wiederholen.
- i-Tüpfelchen: Es gibt Kleinigkeiten, welche das Bild besser machen (Blickkontakte, Reflexe, Sonnenstrahlen, kleine Wolke, ...). Es gibt kaum etwas, was am Bild besser hätte sein können (ungeachtet dessen, ob der Fotograf darauf Einfluss nehmen konnte).
- Das Bild bleibt dem Betrachter lange in Erinnerung, er wird dem Bild auch bei öfterem Betrachten nicht überdrüssig.
- Das Bild betont das Thema des Wettbewerbes und entspricht der Erwartung der Jury für Fotos der entsprechenden Sparte (Vergleiche mit der Jurierung alter Wettbewerbe).
- Die Aufnahme wird dem von Jury und Konkurrenz geforderten Niveau gerecht. Das Zielpublikum in Jury und Publikum wird angesprochen.
- Die Spielregeln für den Wettbewerb sind eingehalten: Authentizität, Originalbild, Format und Bildgrösse, Aufnahmedatum, Aufnahmeort, bisherige Veröffentlichungen, Fotograf, Anzahl eingereichte Bilder, Beschriftung,
- Die Konkurrenten haben kein vergleichbares Bild/Motiv eingesandt. Es gibt in dieser Sparte wenig Teilnehmer. Das eingesandte Bild fällt sofort auf.
- Bilder in der bestmöglichen/-erlaubten Qualität abgeben.
Papierbilder: Beste Qualität von Abzug und Papier, evtl. schwarze Bildränder.
Digitale Bilder: Bilder für das Web, welche automatisch auf eine bekannte Grösse verkleinert werden, am besten genau in der richtigen / zweifachen Grösse schicken. Bilder nicht schrittweise verkleinern (Aliasing).
- Nicht mehrere ähnliche Aufnahmen einsenden und die Jury das bessere auslesen lassen. Besser die Chancen durch mehrere verschiedene Aufnahmen nutzen und sich bei ähnlichen Bildern selber für das "bessere" entscheiden.

René Bürgi, 04.11.07